



Detail der Statuengruppe des Hl. Georg in Bratislava. Fotografie SÚPSOP, R. Kedro



Detail der Statuengruppe des Hl. Georg in Bratislava. Fotografie SÚPSOP, R. Kedro

Für uns bleiben sie eine Quelle, aus der wir Kenntnisse des zeitbedingten Lebens schöpfen.

Zum Kennenlernen des Pressburger Gartens ist ein Buch von J. J. Müller vorhanden: *Entdecktes Staats Cabinet*,³ in dem auch der Primatialgarten in Bratislava im Jahre 1658 beschrieben ist. Wir führen den Teil an, der sich auf die bildhauerische Verzierung des Gartens bezieht: „E. Rechts vom Eingang breitet sich ein schön gesäumter viereckiger Teil aus, auf dem sich verschiedene türkische Enten und ein Schwan bewegen, dessen Gefährtin längst schon umgekommen ist. Da der Primas Georg heisst, sehen wir auf der Mitte des Teiches die Statue des Ritters Georg und die des Lanzenträgers in Menschengrösse aus Stein gemeiselt, mit Drachen. N. Am Gipfel des Parnas schwebt das Pferd Pegasus unter ihm abseits am Ufer rundherum ist ein Gitter und Waldgötter mit verschiedenartigen Musikinstrumenten: Trom-

meln, Feldtrompeten, Hirtenpfeifen. All dies hält ein künstlerischer Wassermesser in Bewegung, wobei die Musikinstrumente solche Töne von sich geben, als wenn der Mensch richtige Musiker hören würde. Und schon deswegen scheint es so, weil die kleinen Götter bei der Musik ihre Körperteile bewegen.“⁴

Die dritte Quelle, aus der wir Informationen über den Primasgarten von Bratislava schöpfen können, ist die *Notitia* von Bel.⁵ Zur Zeit als Mathias Bel seine *Notitia* schrieb, war der Garten nicht mehr in so gutem Zustand als zur Zeit Lippays und verfiel. Deswegen lehnt sich Bel bei der Beschreibung des Gartens in vielem an die graphischen Blätter Georg Lippay junior an.

Er führt eine kurze Geschichte des Gartens an, den Forgách im Jahre 1614 anlegte und ihn dem Hl. Karl Borromäus weihte. Nach seinem Tod wurde im Ausbau des Gartens nicht fortgesetzt.